

**Initiative Gebärmutterhalskrebs verhindern!**

Ansprechpartner: Niklas Stappenbeck | Tel.: 030 288846-31, Mail: n.stappenbeck@ipse.de

Datum	Medium	Überschrift	Volltext	Inhalt (Auszug)
<b>Initiative Gebärmutterhalskrebs verhindern!</b>				
04.05.2016	Ärzte Zeitung für Onkologen und Hämatologen	<b>Gebärmutterhalskrebs: Initiative fordert Alternativen</b>	-	Fachärzte üben scharfe Kritik am geplanten Optionsmodell des G-BA zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs. Eine umfassende Beratung durch den Gynäkologen zu beiden Methoden sei nicht realistisch, so die Kritik (Hinweistext zu nachfolgendem Artikel "PAP- oder HPV-Test? Strittige Evaluation").
04.05.2016	Ärzte Zeitung für Onkologen und Hämatologen	<b>Gebärmutterhalskrebs: PAP- oder HPV-Test? Strittige Evaluation</b>	-	Gekürzte Fassung des am 11.04.2016 in der Ärztezeitung erschienen Artikels "PAP- oder HPV-Test? Strittige Evaluation".
27.04.2016	journalONKOLOGIE	<b>Geplantes Zervixkarzinom-Screening unter Kritik</b>	-	Auszug aus der Pressemitteilung anlässlich der Vorstellung der Initiative.
<b>HPV-Impfung</b>				
17.05.2016	Frankfurter Rundschau	<b>Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs: Dem Tod knapp entronnen</b>	<a href="#">Link</a>	Die Wiesbadenerin Sabrina Scherbarth wirbt dafür, dass Eltern ihre Töchter gegen Gebärmutterhalskrebs impfen lassen. Die 47-Jährige hatte eine Erkrankung an Gebärmutterhalskrebs nur knapp überlebt.
12.05.2016	Der Kinder- und Jugendarzt	<b>Nonavalenter HPV-Impfstoff: Breiterer Schutz vor HPV-assoziierten Erkrankungen</b>	-	Anlässlich einer Pressekonferenz vom 18.03.2016 zur Einführung des neuen HPV-Impfstoffes Gardasil 9, stellt der Artikel Studiendaten vor, die die gute Immunogenität und Wirksamkeit des Impfstoffes bestätigen. In einem anschließenden Interview mit Prof. Dr. Peter Hillemans bekräftigt dieser den hohen Nutzen des neuen Impfstoffes und fordert, dass die STIKO auch für Jungen eine Empfehlung zur Impfung aussprechen solle.
12.05.2016	Der Kinder- und Jugendarzt	<b>Neue 9-valente HPV-Impfung Gardasil 9</b>	-	Dr. Martin Terhardt bietet eine kurze Zusammenfassung der Anwendungsmöglichkeiten des neuen HPV-Impfstoffes.
12.05.2016	Im Focus Onkologie	<b>HPV: Unbefriedigender Impfstatus</b>	-	Obwohl für Mädchen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren empfohlen, wird in Deutschland weniger als die Hälfte dieser Mädchen gegen HPV geimpft. Darauf macht das Robert Koch-Institut zusammen mit den Kassenärztlichen Vereinigungen im sogenannten Versorgungsatlas aufmerksam.
01.05.2016	Apotheken Umschau	<b>Ein Stich gegen Krebs</b>	-	Anlässlich der Veröffentlichung des 'Versorgungsatlas' des Robert Koch-Instituts klärt der Artikel über den hohen Nutzen der HPV-Impfung auf.
01.05.2016	br.de	<b>HPV: Beim Impfen ist Bayern Schlusslicht</b>	<a href="#">Link</a>	Laut Versorgungsatlas des Robert Koch-Instituts sind in Bayern und Baden-Württemberg die Impfquoten bei HPV am niedrigsten. Deutschlandweit sind nur ca. 40% aller Mädchen geimpft.
<b>Screening</b>				
24.05.2016	TumorDiagnostik und Therapie	<b>Rückblick DKK 2016: Aktuelles aus der Krebsmedizin - Gynäkologie: Früherkennung des Zervixkarzinoms</b>	-	Der Artikel fasst den Vortag von Prof. Dr. Peter Hillemanns auf dem diesjährigen DKK zusammen, der auf die Wirksamkeit der HPV-Impfung sowie die derzeitige Debatte um geeignete Screening-Methoden eingeht.
19.05.2016	TV für mich	<b>Vorsorge-Checks für Frauen - Welche wirklich wichtig sind</b>	-	Es werden die verschiedenen von der GKV getragenen Vorsorge-Leistungen für Frauen vorgestellt und bewertet. Neben der HPV-Impfung werden hierbei der jährliche Pap-Abstrich und der HPV-Test (als selbst zu zahlende Leistung) aufgeführt.
17.05.2016	Der Gynäkologe	<b>Humane Papillomviren: Karzinogenese, Nachweismethoden, Impfstrategien</b>	-	Der Beitrag von Cavalari und Beyer aus Lübeck beschreibt neben Karzinogenese und Impfstrategien neue Entwicklungen der HPV-Testung. Es wird die Notwendigkeit einer ausreichenden und frühen Krebsfrüherkennungsuntersuchung unterstrichen.
17.05.2016	Der Gynäkologe	<b>Zertifizierte Dysplasiesprechstunden/-einheiten</b>	-	Quaas et al. aus Stralsund beschreiben in ihrem Artikel den Stellenwert der Dysplasiesprechstunde im neuen Screening-Konzept des Zervixkarzinoms.
17.05.2016	Der Gynäkologe	<b>Revidierte kolposkopische und zytologische Nomenklaturen: (Früh-) Erkennung und Therapie des Zervixkarzinoms</b>	-	Reich und Küppers aus Graz und Düsseldorf stellen die neuen kolposkopischen und zytologischen Nomenklaturen zur Vorsorge und Therapie des Zervixkarzinoms übersichtlich und ausführlich dar.
14.05.2016	Mannheimer Morgen	<b>Gebärmutter: Veränderungen frühzeitig erkennen - Dysplasiesprechstunde</b>	-	Die Mannheimer St. Hedwig-Klinik bietet Patientinnen eine Dysplasie-Sprechstunde an, in welcher Dysplasien im Bereich des Gebärmutterhalses überwacht und untersucht werden. Auf diese Weise sollen Krebsvorstufen gezielt erkannt werden.
03.05.2016	Freizeit Spass	<b>Vorsorge und Therapie: Lohnen sich diese Extras?</b>	-	Analysen der sogenannten IGeL-Leistungen haben unter anderem gezeigt, dass der Pap-Abstrich ebenso zuverlässig sei wie die Dünnschichtzytologie. Daher sollten Patientinnen abwägen, ob sie diese zusätzliche Leistung, deren Kosten sie selbst tragen müssen, in Anspruch nehmen.
24.04.2016	Freizeit Woche	<b>Pap- oder HPV-Test bei der Früherkennung</b>	-	Es werden die beiden Screening-Methoden Pap-Abstrich und HPV-Test beschrieben und das geplante Einladungsmodell des G-BA aus kritischer Perspektive vorgestellt. Unter anderem wird kritisch infrage gestellt, ob Frauen, die bislang die Vorsorge nicht wahrgenommen haben, auf ein Einladungsschreiben reagieren würden.
<b>Diagnose</b>				
17.05.2016	Der Gynäkologe	<b>Das Zervixkarzinom</b>	-	Beyer, Maass und Dietrich aus Kaiserslautern, Kiel und Hamburg führen in das diesmonatige Themenheft zum Zervixkarzinom ein und fassen die darin enthaltenen Beiträge kurz zusammen.

Datum	Medium	Überschrift	Volltext	Inhalt (Auszug)
17.05.2016	Der Gynäkologe	<b>Das Zervixkarzinom und seine Vorstufen</b>	-	Farrokh et al. aus Kiel geben einen Überblick über die Erkrankung, ihre Diagnostik und Therapie. Abschließend werden sowohl histologische Entitäten, Vorsorgekonzepte und die im September erschienene S3-Leitlinie als auch Therapiemodalitäten kurz und überschaubar dargestellt.
11.05.2016	Tagesspiegel	<b>Arztbrief: Gebärmutterhalskrebs</b>	<a href="#">Link</a>	Der Artikel bietet eine Übersicht über Ursachen, Symptome, Diagnose, Therapie und Prävention bei Gebärmutterhalskrebs.
04.05.2016	gyne	<b>Die Jahresstatistik für die Zervix-Zytologie</b>	-	Dr. Katrin Marquardt stellt die wichtigsten Daten der Jahresstatistik 2015 der Zervix-Zytologie vor und kommt zu dem Schluss, dass die seit 2015 gültige Münchner Nomenklatur III eine bessere statistische Abbildung der zytologischen Befunde ermöglicht.
04.05.2016	Bunte	<b>Die Symptome werden oft verkannt</b>	-	Es werden über die häufig unterkannten Symptome von Eierstockkrebs berichtet. Laut Prof. Sehouli, Leiter der gynäkologischen Klinik der Charité, fokussiere sich die gynäkologische Krebsvorsorge auf die Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs. Diese könne Zellveränderungen bei Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs nicht abbilden.
<b>Prävention</b>				
24.05.2016	TumorDiagnostik und Therapie	<b>Krebsprävention und Prähabilitation</b>	-	Dr. Reinhard Merz aus Heidelberg stellt ausführlich die Chancen und Risiken sowohl der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention als auch der Prähabilitation dar. Hierbei geht er ebenfalls kurz auf die derzeitige zugelassene Sekundärprävention-Maßnahmen ein, darunter das Zervixkarzinom-Screeningverfahren.
24.05.2016	TumorDiagnostik und Therapie	<b>Ein bisschen mehr Direktive</b>	-	In einem Interview fordert Prof. Dr. Olaf Ortmann aus Regensburg gut evaluierte Präventionsprogramme mit großer Reichweite, die auf Risikofaktoren von Krebs klar und stringent aufmerksam machen. Ein umfassendes Screening-Programm gebe es nur in Form der Mammografie; ein weiteres sei unter anderem für die Früherkennung von Zervixkarzinomen geplant.
20.05.2016	aponet.de	<b>Bewegung senkt das Risiko für Gebärmutterhalskrebs</b>	<a href="#">Link</a>	Sich nicht zu bewegen erhöht das Risiko für viele Krankheiten – offenbar auch für Gebärmutterhalskrebs. Dabei bräuchte es einer neuen US-Studie zufolge gar nicht viel, um das persönliche Risiko, an dieser Krebsart zu erkranken, zu senken.
10.05.2016	Huffington Post Deutschland	<b>Sie ist erst 24 und bekam eine schreckliche Diagnose - jetzt hat sie eine Warnung an uns</b>	<a href="#">Link</a>	Heather Keating war erst 24 Jahre alt, als bei ihr Gebärmutterhalskrebs diagnostiziert wurde. Nun ruft sie junge Frauen dazu auf, regelmäßig die Vorsorgeuntersuchung wahrzunehmen.
09.05.2016	tz	<b>Der Besuch beim Frauenarzt - Auch im Alter wichtig</b>	-	Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Frauen auch mit zunehmendem Alter den jährlichen Vorsorgetermin beim Frauenarzt in jedem Fall wahrnehmen sollten, da das Risiko einer Krebserkrankung (z.B. Gebärmutterhalskrebs) steige.
04.05.2016	Der Privatarzt Gynäkologie	<b>Regelmässiges Zytoscreening senkt das Zervixkarzinom-Risiko</b>	-	Bei Frauen, die jährlich an der Früherkennungsuntersuchung von Gebärmutterhalskrebs teilnehmen, tritt das Zervixkarzinom heute um 90% seltener auf als noch vor 40 Jahren. Die Inzidenzrate könne weiter gesenkt werden, wenn Gynäkologen die Patientinnen aktiv auf die Möglichkeit dieser Vorsorge ansprechen.
04.05.2016	Lokal Anzeiger, Koblenzer Schängel	<b>Vorsorgeuntersuchung ist ein Muss</b>	-	Dr. Thomas Klose weist auf die Notwendigkeit hin, jährliche Frühsorgeuntersuchungen wahrzunehmen. Die Erfolge der Vorsorge zeigen sich beispielsweise an dem starken Rückgang der Erkrankungen an Gebärmutterhalskrebs.